

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 9.

Sonnabends, den 9. Januar.

1836.

Ein Blick auf das Jahr 1835, in Beziehung
auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

Es könnte einmal in der späten Zukunft ein großer Streit über die Frage entstehen: ob und wenn jenes oder dieses neue Stück gegeben wurde, dieser Schauspieler oder jene Sängerin im Jahre des Herrn eintausend achthundert fünf und dreißig auf dem Leipziger Theater gespielt und gesungen habe; denn wer weiß, ob nicht das Panis et Circenses auch einmal unser Lösungswort wird? Schon unterlassen ja selbst Staatszeitungen nicht, den Tod eines Komikers mit allen Umständen zu berichten, wie nur der eines Ministers gemeldet werden kann, und das Erscheinen einer Sängerin gleich einer wichtigen Landesbegebenheit zu bemerken. Solchen etwa wichtigen Streitigkeiten der Zukunft gleich im Voraus die Wurzel abzuschneiden und ein Actenstück zu hinterlassen, wie es nur ein gleichzeitiger gewissenhafter Chronist geben kann, wollen wir auch in der Kürze bemerken, was auf unserer Bühne, deren Vorsteher mit dem Redacteur der Theater-Chronik, Herrn von Ulenleben, im November und December einen harten Kampf auszufechten hatte, Neues vorkam. Es gab desselben besonders im Fache des Lustspiels und der Posse sehr viel. Es folgten sich allmählich „die Einfalt vom Lande“, von Töpfer; „das Königreich der Weiber“, von Gend.; „der Hirsch“, von E. Bum; „der junge Weiberhasser“, von A. Cosmar; „die beiden Pagen“, von R. N.; „Pietro Metastasio“, v. Blum; „Lüge und Wahrheit“, aus der Feder einer Prinzessin; „das erste Debüt“, von Angely, der bereits aber

nun im Himmel Lustspiele dichtet; „der Geizige und seine Tochter“, von Ebendenselben; „die Braut aus der Residenz“, ebenfalls von hoher Hand; „die Familien Leim, Knie-riem und Zwirn“, eine widrige Fortsetzung des gemeinen Lumpaci Bagabundus, von Nestroy, mit welcher später „ABC“ von Kettel um den Preis stritt. Der alte „reisende Student, oder: das Donnerwetter“, stattete ebenfalls mit neuer Musik einen neuen Besuch ab, und „eulenspiegel, oder: Schabernack über Schabernack“, Pesse von Nestroy, reihete sich der schon genannten bestend an. Albini's Lustspiel: „endlich hat er's doch gut gemacht“, ein anderes von Angely: „die Erholungsreise“, Lemberts alt gewordener: „König Stanislaus“, E. Blums: „Ball zu Ellersbrun“, Raupachs: „Mulier taceat in ecclesia, oder: die junge Königin“, vollenden die Reihe, von welcher aber Nestroy's Posse: „zu ebener Erde, oder: Launen des Glücks“, durch die zahlreichen komischen Situationen am längsten den Reigen zu führen verspricht. Im Fache des ernstern Drama's haben wir viel weniger Neues zu sehen Gelegenheit gehabt; doch gingen: „Johann von Gutenberg“, von E. Pfeiffer; „Napoleons Tod auf Helena“, von Baudius; „der Müller und sein Kind“, von Raupach; „sie ist wahnsinnig“, von Angely; „Kerker und Krone“, von Jedlik; „die Vorleserin“, von Koch, und „Pauline“, Schauspiel von der beliebten Weisenthurn, vorüber. An neuen Opern erschienen: Aubers „l'Estocq“ und sein „ehernes Pferd“, mit denen Bellini's „Nachtwandlerin“ wechselte. Zuletzt kam

noch Haley's „Jüdin“ und erwirbt Hr. Ringelhardt den Ruhm, sie zuerst in Deutschland auf die Bühne, so wie durch die Aufzüge, durch die Decorationen so ausgestattet zu haben, daß sie jede Vergleichung aushalten kann. Selbst der vom Kinderballet ausgeführte Waffentanz zeichnet sich durch Präcision und schöne Gruppen in seltener Art aus und macht Herrn Marquardt, dem Balletmeister, viel Ehre. Ungenehm war es, daß am 25. December durch dargestellte Scenen aus dessen „Tagd“, von Weiße, Hiller's Andenken erneuert wurde. Falsch scheint es aber, ihn als Schöpfer der deutschen Oper zu bezeichnen, wie man in der Ankündigung im Tageblatte vom 24. December lab. Leipzig hatte von 1693 bis 1716 ein Opernhaus mit deutscher Oper, 50 bis 60 Jahre also zuvor, ehe an Hiller gedacht wurde; Hamburg hatte ein solches, für welches der berühmte Vinardo Cesare (Reinhard Kaiser, der sich in Leipzig gebildet hatte) unzählige Opera setzte. Eher kann man Hiller den Schöpfer der komischen Operette nennen, doch auch hier hatte er schon 1752 einen Vorgänger, Etandfuß, gehabt, welcher: „der Teufel ist los“ componirte, und dadurch drei Jahre lang in Leipzig einen komisch-tragischen Spectakel anrichtete; seine Verdienste ehrte Hiller so, daß er in seiner Composition dieser Burleske 1766 mehre Acten beibehielt; von nun an aber bekam die Operette die Oberhand. Hier galt es nur dem: *Suum cuique!* Viele Unterhaltung boten dem Freunde der Bühne die vielen Rollen, welche von fremden Künstlern als Gästen, oder, um sich als neue Mitglieder der hiesigen Bühne zu zeigen, gegeben wurden, und wir sahen in der einen oder der andern Art die Damen Löw, Schröder-Devrient, Puck, Ringelhardt, Wilhelmi, Lübeck, Genast, Rosenfeld, Wunderlich, von Zahlhaß, Francilla Pixis, Eisebert, so wie die Herren Ball, Winger, Düringer, Richter, Unschütz (den berühmten Heroß der Wiener Bühne, den aber Leipzig als seinen Pflegling begrüßte), Damb, Genast (nebst seiner Gattin elf Jahre lang eine Zierde der Kistnerschen Bühne), Wagner, Röder, Wiedermann, Wild, Schuster und Eike. Sie Alle traten öfterer oder seltener als Sänger oder Schauspieler auf und ernteten viele oder

wenige Lorbeeren, je nachdem die Talente verschieden waren. Manche Abende wurden auch durch eine kleine Gesellschaft spanischer Tänzer, die angeblich aus Madrid erschienen waren und Vieles sehen ließen, was uns spanisch vorkam, so wie später durch die Tänzer Kretschy und Dornewass, Herrn und Dem. Amiot von Berlin, belebt, und nur bedauerte man, daß die Bühne im Laufe des Jahres mehre ihrer schönsten Zierden, wie einen Eichberger, einen Hauser, eine Livia Gerhard verlor, mit denen sich auf ihre Resten Berlins Theater schmückten, um nicht von dem furchtbaren Verluste zu sprechen, welchen der Abgang der Damen Reimann, Pichl u. verursachte. *In sandum-jubes renovare dolorem!*

(Fortsetzung folgt.)

M i s c e l l e.

Es ist betrübend, am Ende der Laufbahn großer Männer so oft zwei Erscheinungen wahrnehmen zu müssen, die das Gefühl der Verehrung und Bewunderung für dieselben sehr zu mindern geeignet sind. Oft finden wir den in der Jugend kühn Anstrebenden, der die angeborenen Bande des Geistes, wie die auferlegten Bande menschlicher Willkür freudigen Muthes zu durchbrechen gedachte, in höherm Alter freiwillig sich beugend unter das Joch willkürlicher Satzungen. Oft sehen wir, wie sich der mutthige Kämpfer gegen die Despotie des Aberglaubens und der äußeren Gewalt, sich in späteren Jahren einhimmeln läßt und der Frömmerei in die Arme wirft; oft finden wir Männer, die von früher Jugend an das, was sie als groß und gut erkannt, mit aller Macht ihres Geistes und der ihnen gewordenen Stellung auszuführen sich bestrehten, die den Schmerz der Menschheit und die Last der sie beengenden Fesseln mitempfanden, und Freiheit und Freudigkeit unter ihren Mitbrüdern zu befestigen gedachten, diese Männer finden wir oft am Ziele ihres Lebens von verfehltm Lebenszwecke sprechend, alle die Waffen ihres Geistes nicht mehr gegen die Unterdrücker, sondern gegen die unterdrückte Menschheit selbst kehrend, die keines besseren Looses werth sei. Sei es nun, daß das warme Herz vor dem Eishauche des Lebens erstarrt, sei es, daß bittere Erfahrungen am Siege des Guten verzweifeln machten, sei es, daß das Streben solcher Männer, oft ohne ihr Wissen, sein Ziel erreicht, und einer neuen, ihnen fremden Bewegung Platz machen mußte, oder sei es endlich, daß eine Selbstgefälligkeit, die die Menschen deshalb gering schätzt, weil sie sich nicht nach den individuellen Ueberzeugungen eines Einzelnen formen läßt, — der Grund solcher Umwandlung des Charakters ist; die Thatsache, daß wir die greisen Herren der Geschichte so oft als Menschenverächter wiederfinden, bleibt für den, der an wenig Großes und Gutes glaubt, eine betrübende Erfahrung.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Am ersten Sonntage nach Epiphania predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Fr. D. Klinkhardt,
	Resp.	12 Uhr	= M. Siegel;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= D. Rüdcl,
	Mittag	12 Uhr	= M. Meißner,
	Resp.	12 Uhr	= Schneider;
in der Neufkirche:	Früh	8 Uhr	= M. Söfner,
	Resp.	12 Uhr	= M. Hevl;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Blüher,
	Resp.	2 Uhr	= M. Just;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= M. Waldau,
	Resp.	2 Uhr	= M. Gräse;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Kriß;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänsel,
	Resp.	12 Uhr	Bettstunde und Gramen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	= M. Derold;
Katechese in der Freischule:	Früh	9 Uhr	= Regel;
ref. Gemeinde:	Früh	10 Uhr	= Pastor Blas;
kathol. Kirche:	Früh		= P. Bertram.

W o h n e r:

Fr. D. Rüdcl und Fr. M. Siegel.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

„Wie lieblich sinkt“ etc., von Ritter v. Seyfried. (Neu.)

„Der Herr ist mein Hirte“ etc., von Julius Schneider. (Neu.)

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolaikirche:

Psaln 23. „Der Herr ist mein Hirte“ etc., von Bräuer.

Liste der Getrauten.

Vom 1. bis 7. Januar 1836.

a) Thomaskirche:

- 1) J. G. Kluge, Einwohner und Schubflicker allhier, mit U. M. Martin, Bürgers und Bierschenkens Tochter allhier.
- 2) E. F. U. Fiedler, Schlossergeselle allhier, mit Frau J. H. Braun, Markthelfers Witwe allhier.
- 3) E. U. Eckstein, Markthelfer allhier, mit P. W. Ripping, Markthelfers allhier hinterl. Tochter.

b) Nicolaikirche:

- 1) J. H. F. Leßig, Einwohner, mit U. Mannewiß, Maurergesellen hinterl. T.
- 2) Fr. E. F. Dieckhof, Bürger und Wundarzt in Pegau, mit Jungfer E. U. Bauer, Bürgers und Schuhmachermeisters allhier hinterl. Tochter und Frn. G. U. Zschiesche's, Bürgers und Hausbesizers allhier Stieftochter.
- 3) E. U. Engelmann, Markthelfer allhier, mit U. F. W. Schrader, aus Lausigk.

Liste der Getauften.

Vom 1. bis 7. Januar 1836.

a) Thomaskirche:

- 1) Frn. J. W. G. Zürichs, Kaufmanns Sohn.
- 2) Frn. F. Zimmermanns, Bürgers und Hutmachermeysters Sohn.
- 3) Frn. F. M. Leonhardts, Bürgers und Kaufmanns Tochter.
- 4) Frn. J. G. Müllers, Bürgers und Destillateurs Sohn.
- 5) G. Schwarze's, Schlossergesellen Sohn.
- 6) F. F. Winklers, Handarbeiters Sohn.
- 7) J. G. Winters, Lohnkutscherknechts T.
- 8) Frn. F. W. Kettembeils, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 9) Frn. E. Voigts, Bürgers und Kaufmanns T.
- 10) J. G. Kunze's, Polizeidieners Sohn.
- 11) Frn. J. M. Zernacks, Bürgers und Victualienhändlers Tochter.
- 12) F. U. Möbius, Handarbeiters Tochter.
- 13) K. M. Bogeleins, Schubflickers Sohn.
- 14) Frn. L. E. E. Mühligs, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 15) Ein unehelicher Knabe.

b) Nicolaikirche:

- 1) Frn. E. F. W. Fests, Bürgers und Lotteries Collecteurs Sohn.
- 2) F. W. Ködderichs, Markthelfers Sohn.
- 3) Frn. U. F. Sandtmanns, Kaufmanns S.
- 4) Frn. L. E. Heydenreichs, Kaufmanns T.
- 5) Frn. W. U. Bretschneiders, Bürgers und Tischlermeisters Tochter.
- 6) Ein unehelicher Knabe und
- 7—10) Vier uneheliche Mädchen.

d) Reformirte Kirche:

- 1) Julius Friedrich Ludwig Albert Eicke, Schauspielers Sohn.

c) Katholische Kirche:

- 1) Ein uneheliches Mädchen.

Getreidepreise.

Weizen	2	Thlr.	18	Gr.	bis	3	Thlr.	4	Gr.
Korn	2	"	2	"	"	2	"	4	"
Gerste	1	"	20	"	"	1	"	22	"
Hafer	1	"	6	"	"	1	"	8	"
Rübsen	6	"	18	"	"	7	"	—	"
Erbfen	2	"	18	"	"	3	"	—	"

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Büchenholz	6	Thlr.	—	Gr.	bis	7	Thlr.	—	Gr.
Birkenholz	5	"	—	"	"	6	"	—	"
Eichenholz	4	"	8	"	"	5	"	4	"
Kiefernholz	2	"	22	"	"	4	"	—	"
Eichenholz	4	"	8	"	"	3	"	—	"
1 Korb Kohlen	2	"	—	"	"	—	"	—	"
1 Scheffel Kalk	—	"	18	"	"	—	"	20	"

B ö r s e i n L e i p z i g,

vom 8. Januar 1836.

<i>C o u r s e</i> im Conv. 20 Fl. Fuss.			<i>C o u r s e</i> im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S.	138½	Louis'd'or à 5 Thlr.	—	110
do.	2M.	—	Holland Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S.	101½	Kaiserl.....do.....do.....	—	13½
do.	2M.	—	Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	13
Berlin in Ct.....	k.S.	103½	Passir.....do. à 65 As do.....	—	12½
do.	2M.	—	Species.....	—	1½
Bremen in Louis'd'or.....	k.S.	110½	V. r. } Pruss. Courant.....	—	103
do.	2M.	—	} K. sächs. Cassenbillets.....	—	—
Breslau in Ct.....	k.S.	103½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.	2M.	103½	Silber 13l6th. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S.	100½	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.	2M.	—	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien.....	—	114
Hamburg in Bo.....	k.S.	149½	Excl. Zinsen. } Actien d. Wiener Bank in Fl. o. D.....	1390	—
do.	2M.	147½	} K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	—	103
London pr. L. St.....	2M.	6. 18½	} do. seit 1829 à 4 pCt.....	—	100½
do.	3M.	6. 18	} do. seit 1855 à 5 pCt.....	77½	—
Paris pr. 300 Fr.	k.S.	79½	Excl. } K. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	101½
do.	2M.	79	} à 4 pCt. in preuss. Ct.....	—	—
do.	3M.	—			
Wien in Conv. 20 Kr.....	k.S.	101½			
do.	2M.	—			
do.	3M.	100½			

Edictal-Ladung. Nachdem der hiesige Bürger und Kramer, Herr Johann Ferdinand Lehmann, unter der Firma: J. Ferd. Lehmann, seine Insolvenz angezeigt hat und in dem zu dessen Vermögen entstandenen Creditwesen

der 30 Mai 1836

zum Liquidationstermin anberaumt worden ist, so werden alle diejenigen, welche an den genannten Gemeinschuldner Ansprüche zu haben vermeinen, andurch edictaliter und peremptorie, nicht minder bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, endlich unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche im obigen Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, pro præclusis, so wie die, welche, ob sie dem vorsehenden Vergleiche beitreten wollen, nicht oder nicht deutlich sich erklären, pro consentientibus geachtet werden sollen, geladen, daß sie entweder in Person, oder durch hinlänglich und von Ausländern mittels gerichtlicher Vollmacht legitimirte sowohl zum Vergleiche instruirte Bevollmächtigte, dergleichen auswärtige Gläubiger zur Annahme künftiger Zufertigungen unter der Gerichtbarkeit der Stadt Leipzig unbedinget und bei 5 Tblr. Strafe zu bestellen haben, gedachten Tages früh um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube erscheinen, mit dem Gemeinschuldner, welcher ebenfalls zu erscheinen bedeutet worden, die Güte pflegen und, wo möglich, einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen unter Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, auch Deducirung der Priorität, gebührend liquidiren, der Gemeinschuldner durch seinen verpflichteten Anwalt binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger sub poena confessi et convicti sich einlassen und antworten, auch die producirten Urkunden sub poena recogniti recognosciren, die Gläubiger mit dem Anwalde des Gemeinschuldners, so wie der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen bis zur Quadruplir rechtlich verfahren, sodann beschließen und

den 25. Juli 1836

der Inrotulation der Acten, nicht weniger

den 8. Aug. 1836

der Eröffnung eines Präclusiobescheides, womit Mittags 12 Uhr in contumaciam der Nichterscheidenden verfahren werden wird, gewärtig sein sollen.

Leipzig, den 15. December 1835

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter, R. d. K. S. C. B. D.

Wesche, G Schrbr

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 9. Januar: Der Ball zu Ellerbrunn, Lustspiel von Carl Blum. Vorher: Der Verräther, Lustspiel von Holbein.

Morgen, den 10. Jan.: Zu ebener Erde und im ersten Stock, oder: Die Launen des Glückes, Posse mit Gesang von Nestroy.
Montag, den 11. Jan.: Die Jüdin, große Doer von Halevy.

* * Heute ist Versammlung des Vereins der hiesigen Kunstfreunde.

Anzeige. Heute ist die 2te Nummer der neuen Zeitschrift:

Blätter für Handel und Industrie,

herausgegeben von A. Schiebe und Chr. Roback,

erschienen. Der Inhalt derselben ist:

Ueber den Zucker und Kaffee Brasiliens.

Ueber den Theehandel und die Theesorten in China (Schluß).

Die Münzen des Königreichs Griechenland (Schluß).

Welchen Einfluß werden die immermehr sich vervielfältigenden Transporterleichterungen auf die deutschen Messen ausüben?

Notizen.

Die Verlagshandlung ladet das kaufmännische Publicum, und namentlich den Leipziger Handelsstand ein, dieser Zeitschrift diejenige Theilnahme zu schenken, welche sie der höheren Interessen unserer Zeit wegen, deren Besprechung ihre Tendenz bildet, mit Recht verdienen dürfte.

Wöchentlich erscheint eine Nummer. Der Prän.-Pr. für den ganzen Jahrgang ist 2 Thlr. Anzeigen über neue Etablissements, Firmenveränderungen, Verkäufe, so wie überhaupt kaufmännische Annoncen aller Art werden aufgenommen und die gesp. Zeile mit 2 gGr. berechnet.
Leipzig, am 9. Januar 1836. Georg Wigand.

Bekanntmachung.

Die Vorsteher der homöopathischen Heilanstalt zu Leipzig machen hiermit bekannt:

1. daß in diese Anstalt sowohl bemittelte Kranke gegen ein verhältnißmäßiges Entgelt, als unbemittelte Patienten aufgenommen werden, und
2. daß neben dieser Aufnahme auch ein Poliklinikum besteht, in welchem täglich Morgens zwischen 10 bis 12 Uhr im Locale der homöopathischen Heilanstalt Kranke ärztliche Hilfe finden.

Arme, welche Aufnahme und Hilfe suchen, haben durch hinreichende Zeugnisse ihre Armuth zu bescheinigen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Herren Rotbe & Siekmann die Haupt-Agentur der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft niedergelegt, hat die Direction den Herrn Eduard Hercher zu ihrem Agenten für Leipzig ernannt.

Derselbe ist bevollmächtigt, unter Genehmigung der unterzeichneten Agentur, Versicherungen auf fast alle verbrennliche Gegenstände anzunehmen und wird über alle Verhältnisse der Gesellschaft genügende Auskunft ertheilen.

Raumburg, am 1. Januar 1836.

Haupt-Agentur zu Raumburg,
Carl Friedr. Gerischer.

Ich bestätige obige Bekanntmachung und bin zur Annahme von Versicherungsanträgen, Mittheilung der Statuten u. allezeit bereit, bemerke dabei im Allgemeinen nur, daß sich diese Gesellschaft einer stets wachsenden Ausdehnung und eines günstigen Geschäftsstandes erfreut, daß ihre Prämien höher nicht als bei andern Gesellschaften, ihre Bedingungen liberal und klar abgefaßt sind, weder zu Mißdeutungen noch zur Willkür Anlaß gebend. Ihre Rechnungslegung geschieht öffentlich, die jährlichen Abschlüsse werden, auf Verlangen, einem Jeden ausgehändigt und deren Resultate in Zeitschriften eingerückt.

Leipzig, am 2. Januar 1836.

Eduard Hercher.

Der Psychometer

ist zu sehen in den Nachmittagsstunden von 3 bis 8 Uhr, Reichsstraße im goldenen Hute, drei Treppen hoch. Entrée 16 Gr.

Anzeige. Heute und morgen wird im russischen Dampfbade gebadet.

Lotterie-Anzeige. Zu der Ziehung der 2. Classe 9r Landes-Lotterie, die den 25. dieses geschieht, empfiehlt sich mit Kaufloosen die Hauptcollection von
Leipzig, den 1. Januar 1836.

Ludwig Ritter.

Montag, den 25. Januar a. c.,
 Ziehung 2ter Classe 9ter königl. sächs. Landeslotterie. Mit
 Kaufloosen zu derselben, Ganze, pr. 12 Thlr. 8 Gr., Halbe
 pr. 6 Thlr. 4 Gr., Viertel pr. 3 Thlr. 2 Gr. und Achtel
 pr. 1 Thlr. 13 Gr. empfiehlt sich die Hauptcollection von
Paul Christian Menckner.

Empfehlung echter deutscher Glanzwische von G. Magaz,
 aus Volkmarisdorf bei Leipzig.

Da diese Glanzwische in ganz Deutschland hinlänglich bekannt ist, so enthalte ich mich alles
 Ruhmens derselben; 6 Jahre habe ich die engl. Fleckwortsche Glanzwische selbst versertiget, und
 die meinige ist eben dieselbe. Ich verkaufe solche als mein eigenes Fabrikat; jede Büchse ist mit
 einer blauen Etiquette und mit meinem Namen versehen; verdünnt erhält man das 16fache Quan-
 tum, und sie ist vorzüglich wegen ihrer Billigkeit einem Jeden zu empfehlen. Die Büchse von
 $\frac{1}{4}$ Pfd. kostet 2 gGr., oder 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., von $\frac{1}{2}$ Pfund 1 gGr., oder 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Feinen orientalischen Räucherbalsam, wovon einige Tropfen auf den Ofen ge-
 gossen ein geräumiges Zimmer mit den angenehmsten orientalischen Gerüchen parfümiren. Das
 Glas kostet 4 gGr. oder 5 Sgr., in Gläschen zu 2 gGr. oder 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Echte Patent-Fleckseife, womit man aus allen Stoffen die Flecke heraus bringt, ohne
 der Farbe zu schaden, à Stück 1 gGr. od. 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. Diese Artikel sind, nebst Gebrauchsanwei-
 sung, nur echt und gut bei Herrn Wm. Bertram in Leipzig, Grimma'sche Gasse, zu
 bekommen. Wiederverkäufern wird ein bedeutender Rabatt zugesichert.

G. Magaz, in Volkmarisdorf bei Leipzig.

*Commissionslager von gedruckten Chaly- und Thibet-Tüchel in allen Grössen, franz. coul. Hand-
 schuhen, dänischen dergleichen.* M. Ullrich, Reichsstrasse Nr. 605.

Wohnungs-Veränderung. Allen meinen verehrten Freunden und Gönnern zeige ich
 hiermit gehorsamst an, daß ich wegen Bau mein jetziges Logis verlassen, und am Rosßplatz, neben
 dem Poststalle, Nr. 936 (sonst Schimmels Haus) gezogen bin; auch bitte ich, in dieser Wohnung
 mir ihr Vertrauen zu schenken. Elisabeth Fritsche, verpfl. Hebamme.

Frankfurt a. M. Bratwürste
 empfiehlt zum billigsten Preise J. S. Lehnert, am Barfußpfortchen Nr. 168.

Verkauf. Von ganz altem Nordhäuser Brantwein haben wir wieder in ganz rein-
 schmeckender Waare erhalten, den Eimer 8 Thlr., die Kanne 3 Gr. E. Mittler & Comp.

Winternützen-Außverkauf.

Alle noch vorräthige Nützen verkaufe ich, um damit zu räumen, zu annehmbaren Preisen.
 Joh. Martin Melke, im Schuhmacherzäpfchen Nr. 569.

Seife - und Lichter-Verkauf

in der Reichsstrasse Nr. 543, Kochs Hofe gegenüber.

Beste trockene Seife und gute Lichter mit gedrehten Dochten sind
 zu haben bei Joh. Conr. Schmidt, aus Ebersdorf.

Verkauf. Ein Bücherschrank, ein Aufsatzschrank und eine Tischkommode sind zu verkaufen:
 Grimm. Steinweg Nr. 1301, eine Treppe hoch.

Verkauf. Eine noch wenig gefahrene ein- und zweispännige Droschke mit Verdeck, so wie
 etwa 20 Ctr. sehr gutes Heu ist sofort zu verkaufen in Nr. 543.

Verkauf. Wegen Veränderung des Locals werden eine Auswahl von Hüten und Capuzen
 zu den billigsten Preisen verkauft im Puhgeschäft von W. Fischer, Barfußgäßchen Nr. 235,
 eine Treppe hoch.

Verkauf. Eine Partie Caimuck, so wie eine Partie mittelfeiner Tuche und Zephyr erhielt in Commission, um damit im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen zu verkaufen.
H. E. Helfer, Tuchhandlung, am Markte Nr. 192.

Verkauf. 80,000 Stück neue Mauersteine sind sogleich zu verkaufen. Auch werden Bestellungen auf mehre 100,000 Stück angenommen, und vermittels einer englischen Maschine in kurzer Zeit geliefert. Darauf Reflectirende haben sich an Herrn Gastwirth Priesemeister im goldenen Einhorn zu wenden, und können daselbst Probesteine in Augenschein genommen werden.

Zum Verkauf stehen 2 Stück fette Oefen im goldenen Einhorn.

Heuverkauf. Bundweise zu verkaufen. Zu erfragen auf dem Thomaskirchhofe Nr. 101.

Zu verkaufen ist in Schleußig bei Leipzig des Müllers Wohnhaus, mit 2 Stuben und Kammern und kleinem Garten. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer selbst zu erfragen.

Zu verkaufen ist ein an einer Hauptstraße gelegener Gasthof in einer Mittelstadt in Sachsen. Selbiger soll mit allem Vieh und Vorräthen an Meubles und Betten verkauft werden für 17,000 Thlr. mit 8000 Thlr. Anzahlung. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere durch den Agent Löscher, Burgstraße Nr. 141.

Zu verkaufen sind Zeltower Rübchen, à Meße 5 Gr., im Heilbrunnen bei Frau Bohne von Belgig.

Zu verkaufen sind 3 Stück Vorsehfenster, 2 Ellen 10 Zoll hoch, 1 Elle 9 Zoll breit, fast ganz neu; auch sind 2 Schlafstellen abzulassen. Das Nähere in Nr. 1341, am Rosenthaler Thore parterre.

Zu verkaufen ist ein gut erhaltener bequemer Reisewagen. Zu erfragen auf dem Brühl Nr. 476, bei dem Hausmanne.

Zu verkaufen ist eine noch in gutem Stande ganz bedeckte viersitzige Achsenkaise. Herr Krüger, zum braunen Rosß vor dem Petersthore, ertheilt nähere Auskunft.

Zu verkaufen sind 50 bis 60 Centner vom allerbesten Heu. Proben und Nachricht: Gerbergasse Nr. 1107.

Zu verkaufen sind zwei gebrauchte Sielengeschirre bei dem Sattlermeister Schimpf, Nr. 101.

Zu verkaufen ist eine in vorzüglich gutem Zustande befindliche und mit eisernen Ketten versehene Wäschdrehrolle. Nachricht hierüber ertheilt
Adv. Friedrich August Schüssler, Nicolaisstraße Nr. 600.

Echte Havana-Cigarren

in Kistchen von 250 und 500 Stück, erhielt so eben, und verkauft zu billigen Preisen
Carl Aug. Simon, Brühl 454, 2 Treppen.

Chr. Hansen aus Hamburg

empfiehlt sich zu gegenwärtiger Neujahrsmesse mit Füt. Herren- und Damenstrümpfen, Jacken, Unterbeinkleidern, Comfortables, Kinderstrümpfen in allen Sorten, Pulswärmern, Wigonge-Damenstrümpfen und Strickgarnen.

Seine Bude ist in der Reichsstraße nahe am Brühle vor Peter Richters Hause.

Wachspomade in Stangen,

zum Glattstreichen und Festhalten der kleinen Haare, in Blond, Braun und Schwarz, à 2, 3, 4, 6 und 8 Gr.

Feines Haaröl (Huile antique),

in allen Obeurs und den mannigfachsten Flacons, à 2, 3 und 4 Gr., desgleichen in den stärksten wirklichen Blumengerüchen, à 6, 8 und 12 Gr., empfiehlt

die königl. sächs. conc. Parfümerie-Fabrik von
Hermann Göke, Hainstraße Nr. 201, erste Etage.

E m a n u e l & S o h n ,

aus Bradfort und Hamburg, Brühl Nr. 454,

empfehlen ihr

Lager von engl. Kammwollengarn.

Thomas O'Reilly aus London,

Fabrik in Gera,

empfehlte sich auch für diese Wintermesse mit seinen wohlbekannten echten Windsorseifen in feinsten Qualität und großer Auswahl, bemerkt jedoch, daß der Verkauf für diese Messe nicht im frühern Locale im Durchgange des Auerbach'schen Hofes, sondern auf seinem Zimmer, vom bekannten Meßstande nebenan, links eine Treppe hoch, statt findet.

P. E. Hartenfels & Comp.,

aus Hamburg,

empfehlen für diese Messe ihr gut sortirtes Lager in Mahagony-, Taccaranda-, Zebra-, Siary-, Amboina-Maser, africanische Maser, Topas-, Maple- und Satin-Fourniren, zu sehr billigen Preisen. Erst gegen Ende der Messe werden div. massive Hölzer, als: Mahagony-, Taccaranda-, Zebra-, Condura-, ostind. Satin-, Cedern- und Pockholz eintreffen. Das Lager ist in Barthels Hofe, Hainstraßen- und Markt-Ecke, im Hofe, unter dem Haupt-Meubles-Magazin.

Die Regenschirm-Fabrik

von

D. G a l l y o t , aus Breslau,

empfehlte sich mit einer großen Auswahl derselben, zu äußerst billigen Preisen: Grimma'sche und Reichstraßen-Ecke, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Elastische Stahlschreibfedern in höchster Vollkommenheit.

So eben erhielten wir eine Partie ganz

vorzüglicher Federn neuerfundener Masse,

welche die Federposen bei weitem überstreffen und viel wohlfeiler als die Perry'schen sind. Wer daran zweifelt, den fordern wir auf zur Prüfung der:

Calligraphie pen zum Schnellschreiben mit Halter, à Duzend 5 Gr.

Ladies pen für Damen, à Duzend 5 Gr.

Lord pen für Herren zum Schönschreiben mit Halter, à Duzend 8 Gr.

Sowohl für den Schul- als Comptoir-Gebrauch läßt sich nichts Vollkommneres schaffen. Wiederverkäufer erhalten bei Partien Rabatt.

Schubert & Niemeyer (aus Hamburg) Leipzig, Kramerhaus Nr. 633.

Vorhemdchen, Kragen und Manschetten für Herren,

von Auguste Epstein aus Dresden,

in Fagon, Stoff und Arbeit etwas Ausgezeichnetes, liegen zu billigem Preise zum Verkauf bei

E. F. W. Lorenz, Fleischergasse Nr. 246, Hrn. Alberti gegenüber.

H. E. Rau, aus Lengsfeld,

empfehlte sich diese Messe mit einem sortirten Lager von Perlmutterdosen zu den billigsten Fabrikpreisen in Kochs Hofe.

Vermiethung. Ein geräumiges Gewölbe nebst Comptoirstube, welches die Herren Bauer und Fürbringer aus Gera inne hatten, ist Veränderung halber zur nächsten Reminiscere und folgenden Messen in der besten Gegend am Markte in Frankfurt an der Oder zu vermietben. Das Nähere zu erfahren bei

Eduard Levin, in Frankfurt an der Oder.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 9. Des Leipziger Tageblattes und Anzeigers.
Sonabends, den 9. Januar 1836.

Local-Veränderung. Daß ich mein bisher innegehabtes Local, neuer Neumarkt, Hohmanns Hof, verlassen und mein Puzgeschäft auf die Hintergasse Nr. 1217 verlegt habe, zeige ich hiermit an und empfehle mich dabei mit allen Arten von Puzarbeiten zu den möglichst billigen Preisen.
Emilie Scheller.

Verkauf. Eine im guten Zustande sich befindende Equipage, nämlich: eine Halbchaise mit zwei braunen Pferden und ein Einspanner sind billig zu verkaufen, in der goldenen Brezel am Hofplatz.

G. A. Encre chinoise, ein Tintenpulver neuester Erfindung; 4 Loth in 1 Kanne Wasser aufgelöst, geben eine ganz schwarze Tinte, das Pfd. kostet 1 Thlr., das einzelne Loth 1 Gr. — Wachstafeln, zu Schärfung der Feder- und Rasirmesser, das Stück 1 bis 6 Gr. — Räucherpapier, das Gros 1 Thlr., bei E. L. Blattspiel, in Reichels Garten.

* * * Punschessenz vom feinsten Jamaica-Rum, mit welchem ohne weitere Kosten die dreifache Quantität guter starker Punsch bereitet werden kann, empfiehlt in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Flaschen, die Flasche zu 16 Gr. und einen Groschen Einschlag
E. F. V. Lorenz, Fleischergasse Nr. 246, Hrn. Alberti gegenüber.

Zu verkaufen ist eine ausgespielte Guitarre: auf dem neuen Kirchhof Nr. 295, im Hofe eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist billig eine Partie durchgefrorener Teichschlamm bei dem Gärtner Hedler im Eöhrschens Garten in Leipzig.

Commissions-Lager

englischen Kammwollengarn,

bei Carl Aug. Simon, Brühl Nr. 454, 2 Treppen.

Auszuliehen sind sofort 2000, 2500 und 3000 Thlr. auf gute sichere Hypotheken, in der Stadt oder auf dem Lande, durch
Eöfcher, Burgstraße Nr. 141.

Gesuch. Auf ein nahegelegenes Feldgrundstück sucht gegen ganz sichere Hypothek zu 4 pCt. Binsen das Capital von 800 bis 1000 Thlr.
Dr. Haubold.

Anerbieten. Eine Witwe, welche in allgemeiner Achtung steht, beabsichtigt einige junge Mädchen, welche bereits die Schule verlassen haben, als Pensionaires gegen ein billiges Kostgeld anzunehmen. Sie besitzt in einer gesunden und angenehmen Waldgegend eine eigene dazu freundlich gelegene Wohnung; und ob es schon auf dem Lande ist, so giebt es doch so viel gebildete Familien an dem Orte, daß für den geselligen Umgang der jungen Damen hinreichend gesorgt ist. So wie sie jeden Unterricht im Weißnähen, Kleidermachen, Sticken und allen feinen weiblichen Arbeiten ertheilt, wird sie sich gewissenhaft angelegen sein lassen, sie zu künftigen braven Hausfrauen und sorgsamem Müttern zu bilden, da sie in unverheiratheten Jahren sich schon aus Vorliebe dem Erziehungsgefächte gewidmet hatte. Nähere Nachricht deshalb ist in portofreien Briefen zu erfragen bei Madame Boss, Grimma'sche Gasse Nr. 578, erste Etage.

Aufforderung. Es werden einige Gehilfen, die Geld nachzuzahlen verstehen und mit guten Empfehlungen versehen sind, von der Discoutocasse sofort gesucht.

* * * Zu einer Comptoirstelle von 60 Thlrn. Gehalt und freier Station in einer freundlichen Mittelstadt Sachsens wird, unter Zusicherung würdiger Behandlung, zum 1. April j. J. eine Person gesucht, die von entschiedener Moralität und im Rechnen und Schreiben wohl geübt sein muß. Auf Gewandtheit und Fertigkeit im Rechnen wird besonders bestanden. Der Besitz kaufmännischer Kenntnisse ist, obgleich willkommen, kein unbedingtes Erforderniß. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen mit Namensbeifügung eines Gewährsmannes für ihre Tüchtigkeit, mit S. r. bezeichnet poste restante Leipzig, gefällig abgeben.

Gesuch. Es wird ein Procent-Reisender gesucht, der einige Producte in Sachsen und Preußen zu besorgen geneigt wäre. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adressen unter Z. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein reinliches und ordentliches, in den häuslichen Ber- richtungen erfahrenes Dienstmädchen in Nr. 787, vor dem Petersthore an der Wasserkunst, drei Treppen hoch.

Gesucht wird eine Kindermuhme von gesehten Jahren, welche sogleich antreten kann. Nä- heres zu erfragen: Ritterstraße bei dem Hausmanne im rothen Collegio.

Gesuch. Zur gründlichen Erlernung des Puhmachens werden mehre junge Mädchen, die gut empfohlen werden können, gesucht. Näheres durch das Versorgungs-Comptoir von M. Stock (am neuen Kirchhofe Nr. 262).

Gesuch. Ein junger Koch sucht ein baldiges Unterkommen, es sei bei einer Herrschaft, oder in einem Hotel, wenn auch nur einstweilen als Unterkoch; nimmt auch Bestellungen auf Dines zu kochen an. Das Nähere zu erfragen auf dem Rauhe in Nr. 865.

Gesuch. Ein gebildetes, anspruchsloses Mädchen von moralisch-sittlichem Charakter, welches gründliche Kenntnisse in häuslichen, so wie auch in feinen weiblichen Arbeiten besitzt, wünscht, da sie bereits bis jetzt bei hohen und achtbaren Familien conditionirte, zu Ostern oder Johanni wieder in einer dergleichen eine freundliche Aufnahme zu finden, sei es als Führerin der Wirthschaft, oder Erzieherin der Kinder; beiden Wirkungskreisen würde sie sich vorzüglich gern widmen, da sie diesen schon früher zur Zufriedenheit vorstand. Hierauf gefälligst Achtende bittet man, ihre werthen Adressen, unter Bezeichnung L. M., in der Expedition dieses Blattes einzureichen.

Gesuch. Ein solides geschicktes Frauenzimmer von gesehten Jahren wünscht als Köchin, Haushälterin, oder auch bei einer einzelnen Dame (in oder außer Leipzig) ein sicheres Unterkommen. Sie sieht gar nicht auf vielen Lohn, sondern auf gute Behandlung. Ihr Antritt wäre zu Ostern, doch könnte er auf Verlangen sofort geschehen. Darauf Reflectirende belieben ihre Adressen unter Chiffre M. H. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logisgesuch. Ein königl. Beamter ohne Kinder sucht zu Ostern 1836 ein Familienlogis im Preise von 30 bis 50 Thln. Adressen, unter S., bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vermiethung. Eine geräumige Niederlage ist sofort in der großen Feuerkugel zu ver- miethen. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann daselbst.

Vermiethung. Eine freundliche, gut meublirte Stube nebst Kofen ist von jetzt an, oder künftige Ostern, an einen Herrn von der Handlung oder Expedition, an dem Mühlgraben Nr. 1057, eine Treppe hoch vorn heraus, zu vermieten. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Eine erste Etage von 5 Stuben und den nöthigen Behältnissen, nebst Garten und Salon, kann kommende Ostern bezogen werden. Ferner: Ein Logis von 2 Stuben nebst Schlafgemach, parterre, für einen ledigen Herrn von der Handlung oder einen Beamten, kann auf kommende Ostern bezogen werden. Zu erfragen bei Lorenz Künzel, in Herrn Reichels Garten.

Vermiethung. Katharinenstraße Nr. 374 in der ersten Etage sind 2 Stuben vorn her- aus mit einem Erker, zwei Kofen und einer Remise als Meslocal zu vermieten.

Vermiethung. Ein freundliches, gut meublirtes Logis vorn heraus, erste Etage, ist so- gleich an einen oder zwei solide Herren von der Handlung oder Expedition monatlich oder viertel- jährlich zu vermieten: Grimm, Steinweg Nr. 1300, eine Treppe hoch.

Vermiethung. In Nr. 510 (Reichstraße und Brühl-Ecke) ist für die künftige Messe zu vermieten:

- 1) eine mittelgroße, helle und gebietete Niederlage,
- 2) zwei große helle Böden,
- 3) ein großes Eckzimmer, vorn heraus, in der zweiten Etage, wo auch das Nähere hierüber zu erfragen ist.

Vermiethung. Das Gewölbe mit heller Schreibstube und reeller Einrichtung, welches zehrer Herr Louis Lohstein, aus Breslau, inne hatte, ist für nächste Oster- und folgende Messen zu vermieten. Leipzig, Nicolaistraße Nr. 555, bei G. F. Cubasch.

Zu vermieten ist auf der Quergasse ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör, für 55 Thlr. jährlich. Das Nähere in der Johannisvorstadt Nr. 1449, eine Treppe hoch, bei dem Besitzer.

Zu vermietben ist an einen ledigen Herrn eine freundliche Stube nebst Alkoven, mit Aussicht auf die Promenade. Zu erfragen in der Fleischergasse Nr. 245 parterre.

Zu vermietben ist billig auf Monate ein schöner heller, mit 3 Holzständen versehener Pferdestall von jezt an mit allem Zubehör, in der Stadt Wien allhier.

Zu vermietben sind billig auf Monate mehre gut meublirte Zimmer für ledige Herren in der Stadt Wien allhier.

Zu vermietben ist in der Nähe des Marktes eine Parterrestube nebst Nebenbehältniß und Auskunft in der Klostergasse Nr. 161, 3 Treppen hoch, zu erhalten.

Zu vermietben ist von der Ostermesse 1836 an der große Hausstand in Nr. 421 auf dem Brühl allhier; ingleichen ein freundliches Familienlogis mittler Größe ebendasselbst zu dem Preise von 90 Thln. durch

Adv. Julius Sombold-Sturz, Reichstr. im Dammhirsch.

Zu vermietben ist an stille Leute von Ostern 1836 an die zweite Etage von zwei Stuben, Kammern nebst Zubehör. Näheres über dem Kanstädter Thore Nr. 1009, eine Treppe hoch, daselbst zu erfragen.

Zu vermietben ist an ledige Herren eine Stube nebst Schlafkammer, beides vorn heraus, eine Treppe hoch. Zu erfragen in Nr. 187 parterre.

Zu vermietben ist ein kleines Logis: Gerbergasse Nr. 1153.

Eisbahn nach Lindenau,

Während der Eisbahn finden im Gasthose zu Lindenau alle Tage von einem starkbesetzten Musikchore Concertmusik und übrigens alle dabei erforderliche Einrichtungen statt. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Friedrich Dettel, Gastwirth.

Anzeige. Die Eisbahn nach Lindenau ist gut und sicher zu befahren.

Anzeige. Von morgen, Sonntag den 10. d. M. an, sind frische Pfannenkuchen zu haben Lindenau, im Kaffeegarten bei der Witwe Verlich.

Concert

morgen, Sonntag den 10. Januar, vom Musikchore des Herrn Popitzsch.

C. Kupfer.

Einladung. Heute zu Pfannenkuchen und morgen früh zu Speckkuchen ladet höflichst ein S. G. Heinicke, in Reichels Garten.

Einladung. Heute, Sonnabend den 9. Januar, ladet zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein F. Wittenbecher, Windmühlengasse Nr. 857.

* * * Heute Abend ist polnischer Karpfen nebst andern Speisen zu haben in Schröters Bierniederlage.

Einladung. Sonntag, den 10. Januar, sind bei mir frische Pfannenkuchen zu haben. Um gütigen Zuspruch bittet A. Minzner, grüne Linde.

Anzeige.

Heute Abend wird durch die Steiermärker Alpensänger, Herrn Schmidt nebst Gattin, in meinem Locale eine musikalische Abendunterhaltung statt finden.

Ch. F. Schnauser.

Zu gleicher Zeit empfehle ich verschiedne Sorten Pfannenkuchen und den so beliebten Ananas-Grog.

Verloren oder liegen gelassen ist am jezt vergangenen ersten Weihnachtsfeiertage früh in der Nicolaikirche ein in grünen Cassian eingebundenes Gesangbuch. Wer es zufällig gefunden hat, wird gütig gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung bei Herrn Kuperti, am Theaterplatz Nr. 315 parterre, abzugeben.

1104

Verloren wurden von der Peterstraße bis in die Grimma'sche Gasse 10 Ellen himmelblauer Merino. Der ehrliche Finder wird ersucht, solchen in Nr. 1187 im Gewölbe gegen Belohnung abzugeben.

Verloren wurde gestern Vormittag in der Katharinenstraße, unweit des Brühls, ein grünseidener Beutel mit Geld. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung im Brühl Nr. 325, eine Treppe hoch abzugeben.

Verloren wurde am letzten Gewandthausballe im großen Saale eine goldene Locke von einer Sevigne; sollte sie zufällig gefunden worden sein, so wird hiermit gebeten, dieselbe im Logenmaßgäßchen Nr. 170, zweite Etage, gegen Belohnung gefälligst abzugeben.

Verloren wurde von der Halle'schen Gasse bis um das Ransstädter Thor ein von Drath geflochtener Geldbeutel mit 23 Groschen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine der Sache angemessene Belohnung in der Reichsstraße Nr. 503, in der Tischlerwerkstatt abzugeben.

Verlaufen hat sich am 5. dieses Abends 10 Uhr ein weiß- und braungefleckter, langhäriger Hühnerhund englischer Rasse, männlichen Geschlechts, der auf den Namen Marquis hört. Wer denselben dem Hausmanne in Nr. 28 auf der Peterstraße zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Zugelaufen ist mir seit mehreren Tagen ein kleiner Hund, männlichen Geschlechts, braun, schwarz und grau gefleckt. Der frühere Eigentümer kann denselben gegen Ersatz der Insertionsgebühren wieder in Empfang nehmen, bei G. Schlosser, Peterstraße Nr. 71.

Gefunden wurde am Mittwoch Nachmittage auf der Promenade ein seidenes Kinderhalstuch. Der sich dazu legitimirende Eigentümer kann dasselbe gegen Entrichtung der Insertionsgebühren abholen: Quergasse Nr. 1212, 2 Treppen hoch.

* * * Ehre, dem Ehre gebührt! Man veröffentliche doch ja den Namen des ehrlichen Dienstmädchens, der Finderin des Diamantenkreuzes.

Thorzettel vom 8. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dr. Declamator Eichhof, v. Dresden, im Posthorn.
Dr. Banq. Raschel, v. Dresden, bei Kousset.
Die Dresdener Dilligence.

Halle'sches Thor.
Die Berliner ord. Post, 19 Uhr.
Auf der Magdeburger Citpost, um 4 Uhr: Dr. Kfm. Rosenthal, v. Magdeburg, in Nr. 109, u. Rab. Obge, v. Dresden, bei Fischer.
Dr. Ober-Amtm. Diege, v. Barby, im deutschen Hause.

Ransstädter Thor.
Dr. v. Humboldt, Kammerher u. wickl. Geh.-Rath, von Paris, im Hotel de Saxe.
Auf der Berlin-Röblner Citpost, um 6 Uhr: Dr. Stud. Drpander, v. hier, v. Halle zurück.

Petersdorfer Thor.
Dr. Kfm. Fischer, v. hier, v. Nürnberg zurück.

Hospitalthor.
Dr. Hbtsm. Schwarzenberg, v. Wittweiba, in Nr. 542.
Dr. Stud. Wohlleben, v. hier, v. Wittweiba zurück.
Hrn. Kfm. Friedrich u. Kobler, v. Chemnitz, im g. Horn u. in St. Hamburg.

Auf der Nürnberger Dilligence, um 5 Uhr: Hrn. Stud. Volgtländer, Millner u. Mühlig, v. hier, v. Schneeberg zurück, u. Dr. Kfm. Keller, v. Zwickau, bei Jungmann.
Hrn. Stud. Gläser u. Hüttner, v. hier, v. Chemnitz zur.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Ransstädter Thor.
Dr. Kfm. Rickolt, v. Petersburg, Dr. Konon. Seride, v. Erfurt, u. Dr. Hblgkreif. Cantador, v. Frankf. a/M., passiren durch.

Petersdorfer Thor.
Dr. Cand. Ziegler, v. hier, v. Langenberg zurück.

Hospitalthor.
Die Chemnitzer Citpost, um 7 Uhr.
Grimma'sches und Halle'sches Thor: Vacant.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.
Dr. Paedic. Kohl, v. Halle, im Blumenberge.
Auf der Berliner Citpost, um 1 Uhr: Dr. Geschäftsführer Heubel, v. hier, v. Berlin zurück, Dr. Vice-Präsib. v. Costa, v. Weimar, und Dr. Kfm. Wenige, v. Berlin, passiren durch.

Ransstädter Thor.
Die Frankfurter Citpost, 12 Uhr.

Hospitalthor.
Auf der Dresdener Nacht-Citpost, um 11 Uhr: Dr. Stud. Über, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Kfm. Cassot, v. Paris, pass. durch, u. Dr. Kfm. Landesmann, von Leipzig, unbestimmt.
Hrn. Kfm. Gebr. Ublig, v. Seithain, in der g. Säge.

Grimma'sches und Petersdorfer Thor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dr. Kfm. Ernst, v. Schleben, bei Heubner.
Dr. Hblgkreif. Lehmann, v. hier, v. Dresden zurück.
Dr. Amtm. Thies, v. Groitzsch, in St. Hamburg.

Auf der Dresdener Citpost: Dr. Adv. Raschel, v. Dresden, bei Kousset, Dr. Kfm. Schubert, von Ebbaw, in der Tanne, Dr. D. Fischer, v. Halle, unbestimmt.

Halle'sches Thor.
Dr. Kfm. Adlken, v. Bremen, unbestimmt.

Ransstädter Thor.
Dr. Kfm. Gretha, v. Erfurt, bei Delling.

Petersdorfer Thor.
Hospitalthor.
Dr. Kfm. Dittmann, v. Grimma, unbestimmt.

Verleger: E. Polz.